Tagesordnung des Unabhängigen Monitoringausschusses
Sitzung am Mittwoch, den 10. Juni 2026
14:00 bis 16:30 Uhr

Österreichischer Behindertenrat
Favoritenstraße 111/ TOP 11 (4. Stock)
1100 Wien

und online über Teams

Anwesenheit

Mitglieder des Ausschusses:

Vertreter*innen der organisierten Menschen mit Behinderungen:

Hauptmitglieder: Michaela Joch, Silvia Oechsner, Daniela Rammel

Ersatzmitglieder: Felix Steigmann (stimmberechtigt), Oswald Föllerer, Marlene Krubner

Vertreter*innen Wissenschaftliche Lehre:

Hauptmitglied: Katta Spiel (stimmberechtigt)

Vertreter*innen NGO EZA/Humanitäre Hilfe:

Ersatzmitglied: Anna Scheithauer (stimmberechtigt)

Vertreter*innen NGO Menschenrechte:

Ersatzmitglied: Sebastian Öhner (stimmberechtigt)

Beratende Stimme: Celine Geisen-Mayerl, Martina Seiter (beide online)

Büro: Christina Wurzinger, Eva Rottensteiner, Em Gruber, Elis Eder

Schriftdolmetscherin und Persönliche Assistent*innen

Entschuldigt: Theresa Hammer, Julia Moser, Michaela Lödler, Tobias Buchner, Oana Iusco, Nina Eckstein

Protokoll

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzperson Katta Spiel eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest

2. Genehmigung der Tagesordnung (Beschluss)

Der UMA beschließt die Tagesordnung einstimmig.

3. Beschluss des Protokolls (Info)

Das Büro hat das Protokoll vom Mai 2026 wegen Krankenständen noch nicht erstellt.
Der Ausschuss beschließt das Protokoll in der nächsten Sitzung.

4. Anfrage Geschlechts-Unterschiede bei Begutachtungen (Diskussion)

Katta Spiel stellt die Auswertung der ausgeschickten Unterlage vor:
Das wichtigste Ergebnis sind die hohen Unterschiede je nach Bundesland.
Laut UN-BRK darf der Wohnort nicht entscheiden, welche Leistungen man bekommt.

- Weniger Frauen als Männer beantragen einen Behindertenpass.
  Deswegen haben weniger Frauen als Männer einen Behindertenpass.
  Bei den Bescheiden gibt es nämlich keine deutlichen Unterschiede.
  Die Gutachter*innen entscheiden bei Männern und Frauen ungefähr gleich.
  Frauen trauen sich vielleicht weniger oft einen Behindertenpass zu beantragen.
- Mehr Männer als Frauen legen eine Beschwerde ein.
  Bei 2 von 3 Verfahren entscheidet ein Gericht.
- Vergleich zwischen 2019 und 2024:

  In Kärnten gibt es 2024 um ein Viertel mehr positive Bescheide als 2019.
  In Oberösterreich gibt es 2024 mehr negative Bescheide als 2019.

  In Wien bekommen über 30% der Anträge einen negativen Bescheid.
  Im Durchschnitt bekommen österreichweit etwa 21% einen negativen Bescheid.
  Es gibt also starke Unterschiede zwischen den Begutachtungsergebnissen in Wien und in den anderen Bundesländern.
- Wie viele Personen haben einen Behindertenpass in absoluten Zahlen?
  (Wie viele gibt es eigentlich):

  Wien ist das Bundesland mit der höchsten Einwohnerzahl.
  Aber in anderen Bundesländern haben mehr Leute einen Behindertenpass.

  Das liegt vielleicht daran, dass am Land mehr Leute einen Parkausweis brauchen.
  Für den Antrag braucht man einen Behindertenpass

- Wie viele Personen haben einen Behindertenpass auf tausend Einwohner*innen? (So kann man besser vergleichen):

  In den Bundesländen haben ganz unterschiedlich viele Personen einen Pass.
  In Kärnten sind es ungefähr doppelt so viele wie in Salzburg.

Die Volksanwaltschaft plant im Herbst einen Runden Tisch zum Grad der Behinderung von Kindern und Jugendlichen. Der Termin steht noch nicht fest.

Der Vorsitz bespricht sich mit der Behindertenanwältin (BA) am 30. Juli.
Die BA hat eventuell weitere Informationen oder Daten dazu.
Vielleicht kann der UMA mit der BA dann gemeinsam an die Öffentlichkeit gehen.
Die Ergebnisse könnte man öffentlich wirksam nutzen.

Der UMA teilt die Ergebnisse mit der Wiener Monitoringstelle (WMS) und FEM Süd.
Die WMS soll den UMA miteinbeziehen, falls sie etwas veröffentlichen.
Katta Spiel bespricht die Ergebnisse auch beim Antrittstermin mit der Sozialministerin.

Um die Hintergründe herauszufinden, braucht man eine tiefer gehende Befragung.
Dazu hat der UMA im Moment keine Ressourcen.

5. NAP-Begleitgruppe (Information)

Katta Spiel und Stefanie Lagger-Zach berichten von der NAP-Begleitgruppe am 27. Mai.
Dabei ging es um diese NAP-Maßnahme:
Alle Gesetze und Rechtsordnungen werden überprüft,
ob sie mit der UN-BRK übereinstimmen.

Dazu gibt es jetzt einen Plan für die Umsetzung.
Der Plan kommt jetzt zum NAP Team 1.
Im NAP Team 1 sind Menschen mit Behinderungen beteiligt.

Nächstes Jahr ergeht der Umsetzungsplan an alle Ministerien und Bundesländer.
Der Endbericht ist für 2028 geplant.

Das NAP Team 1, die Ministerien und Bundesländer sollen Gegensätze zur UN-BRK im Inhalt und im Text der Rechtsordnungen feststellen.

Der UMA versucht mehr Informationen über die Umsetzung zu bekommen.
Celine Geisen-Mayerl fragt dazu in der Abteilung nach.

Der UMA will bei der Umsetzung darauf achten:

Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen muss eine echte Beteiligung sein.
In den Rechtsordnungen sollen nicht nur Begriffe getauscht werden.
Die Inhalte müssen mit der UN-BRK übereinstimmen.

6. Jahresthema 2027 (Diskussion)

Der UMA bespricht das Jahresthema 2027 und nutzt dazu das Programm: menti.
Die Ausschussmitglieder geben ihre Vorschläge ein.

Der Vorsitz schaut sich die gesammelten Themen an und ordnet sie. In der nächsten Sitzung bespricht der UMA Vorschläge daraus.

7. Gesundheits-Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen – Arbeit zum Fokus-Thema (Information und Diskussion)

Öffentliche Sitzung 2026

Eva Rottensteiner informiert über das letzte Planungstreffen.
Sebastian Öhner und Oana Iusco waren dabei.
Im Planungstreffen ging es um:

- Ablauf (14:00 bis 17:00 Uhr, sehr viel Zeit für Gespräche)
- Bewerbung
- Thementische
- Sonstiges Angebot vor Ort

Jugendliche wollen auch anonym Beiträge einbringen (ohne Namen).
Sie wünschen sich ein Awareness-Team vor Ort:
Awareness ist Englisch und heißt Aufmerksamkeit, Achtsamkeit oder Bewusstsein.
Ein Awareness-Team achtet darauf, dass sich alle auf einer Veranstaltung sicher fühlen.
Wenn man diskriminiert wird, kann man sich an das Awareness-Team wenden.
Marlene Krubner schult das Awareness-Team.

Der UMA will die Inhalte jugend- und kindgerecht aufbereiten.
Eine Diskussionsgrundlage ist nicht das Richtige für die Veranstaltung.

Mehr Ausschussmitglieder sollen noch bei den Thementischen unterstützen.

8. Aktuelle Themen der Ausschuss-Mitglieder (Diskussion)

Marlene Krubner berichtet:
Die WAG Assistenz-Genossenschaft hat eine Feststellungsklage gegen Assistenz24 eingereicht. Das Ergebnis soll klären: Sind freie Dienstverträge bei der Persönlichen Assistenz wirklich verboten? Presseaussendung: https://www.wag.or.at/22669-2/
Der UMA beobachtet die Entwicklungen.

Ossi Föllerer: Viele Leistungen gibt es erst ab 70% Grad der Behinderung (GdB).
Das soll schon ab 50% gehen. Die UN-BRK bestimmt gar keine Schwelle für Leistungen.

9. Allfälliges

Die nächste Sitzung findet am 6. Juli online statt.

Anhang zur Tagesordnung:

Hier gibt es einen **Überblick** zu **laufender Arbeit** und **Terminen**.
Bei Nachfrage gibt es gerne weitere Informationen.

Juristisches:

- Feedback der Länder-Monitoringstellen eingegangen zum Brief an die Reformpartnerschaft zur inklusiven Bildung

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Öffentliche Sitzung:** Save The Date versendet.
- **Schwerpunkt „Psychosoziale Gesundheit" in den Sozialen Medien:** gemeinsames Posting mit VertretungsNetz.
- **Interview GebärdenweltTV:** Katta Spiel hat über die neue Funktion als Vorsitz gesprochen. (noch nicht veröffentlicht)
- **Laufend:** Jahresbericht 2025

Termine:

Vergangene Termine:

- 20. Mai: Ländervernetzungstreffen (Felix Steigmann, Silvia Oechsner)
- 21. Mai: 50 Jahre Behindertenrat (ÖBR) Feier (Katta Spiel, Christina Wurzinger)
- 27. Mai: Sitzung Begleitgruppe Nationaler Aktionsplan Behinderungen (Katta Spiel, Stefanie Lagger-Zach)
- 27. Mai: BMB-Termin (Nina Eckstein)
- 28.Mai: Austausch Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen (Nina Eckstein)
- 28. Mai: 20 Jahre Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz Festveranstaltung im Parlament (Katta Spiel)
- 2. Juni: Austausch WMS zu Inklusiver Bildung (Nina Eckstein)
- 5. Juni: 2. Sitzung der AG Teilhabestatistik (Katta Spiel)
- 9. Juni: Webinar von Haus des Stiftens zu "KI und Macht: Wer steckt dahinter?" (Elis Eder)
- 10. Juni: KT Digitalisierung (Stefanie Lagger-Zach)

Vorschau:

- 12. Juni: 3. Sitzung der AG Teilhabestatistik (Katta Spiel)
- 15. Juni: ÖBR KT Frauen mit Behinderungen (Nina Eckstein)

- 18. Juni: Arbeitsgruppen im Rahmen der Begleitevaluierung des NAP II zum Thema “Gesundheit” (Stefanie Lagger-Zach)
- 19. Juni: Weiterbildung zu barrierefreien Events (Eva Rottensteiner)
- 24. Juni: Workshop BMIMI Input zu Barrierefreiheit (Stefanie Lagger-Zach)
- 29. Juni: Austausch Natalia Postek (Dachverband Wr. Sozialeinrichtungen) (Stefanie Lagger-Zach, Eva Rottensteiner, Nina Eckstein)
- 08. bis 10. Juli: World Congress of Adult Capacity (WCAC) in Amsterdam (Stefanie Lagger-Zach)
- 13. bis 14. Juli: IKT Forum 2026 in Linz (Em Gruber und Elis Eder)